

## EXPO PARK NEWSLETTER

10. April 2019

**Schwärmen für Hannover**

Hannover ist jung, kreativ, grün - und immer noch ein wenig unterschätzt. Daran könnte der unkonventionelle und wunderbar gestaltete Reiseführer aus dem Leipziger Stadtschwärmer-Verlag etwas ändern. Nach dem „Stadtschwärmer Leipzig“, der von der Stiftung Buchkunst zu einem der schönsten Bücher Deutschlands gekürt wurde, macht das hannöversche Pendant Lust auf die Leinemetropole. Auf 312 Seiten werden Locations und Menschen jenseits altbekannter Pfade vorgestellt und zahlreiche Perlen gehoben. Das Verlegerinnen-Quartett stellte das im März erschienene Buch jetzt bei der Genuss-Expo-Lounge im Funky Kitchen vor und erntete von 50 Mit-Schwärmern Applaus.



ANGERMANN: Expo Plaza

Entdecke die Welt von [F]INBOX



0511 93 61 92 0 info@angermann-hannover.de

bürosuche

Was wie ein Canyon aussieht, ist der geplante Unterbau der neuen Erschließungsstraße nach Kronsrode.

## Hier geht es nach „Kronsrode“ Erschließungsstraße nimmt Gestalt an

Der Boden ist planiert, die Kanalarbeiten weitestgehend abgeschlossen. Im nächsten Stepp wird die im Bau befindliche, 1,3 Kilometer lange Erschließungsstraße, die Kronsrode direkt mit dem Expo Park verbindet, an die Kreuzung Lissabonner Allee/

Weltausstellungsallee/Boulevard de Montreal angeschlossen, wo jetzt noch ein Fußweg Richtung Expo Bahnhof Ost verläuft. Um die Schienen queren zu können, wird ein neuer Bahnübergang gebaut. Auf dem Kronsberg Süd erwachsen in den nächsten Jahren in drei Bauabschnitten 3500 Wohnungen samt Infrastruktur für annähernd 8000 Menschen.

KSG, Meravis, Delta Bau, hanova und der Spar & Bauverein haben sich gemeinschaftlich zur „IG Mitte“ zusammengeschlossen. Hannovers geballte Immobilienwirtschaft investiert hier gut 500 Millionen Euro.

Ab 2020 werden die ersten Wohnblöcke gebaut, die 2021 bezogen werden sollen.



### Tanzen auf dem Blechdach

Nachdem der holländische Pavillon mit einem hohen Zaun abgesperrt und somit nicht mehr zugänglich ist, haben die jugendlichen „Freeclamer“ ein neues Kletterparadies für sich erobert: Den litauischen Pavillon.

Über eine Dachluke gelangen sie verbotenerweise auf das leicht geneigte Dach des gut 12 Meter hohen Baus und spielen mit ihrem Leben. Denn es gibt keinerlei Sicherung, der freie Fall wäre vorprogrammiert.

